

Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei
in der Tschechoslowakischen Republik.

Das Programm der neuen Regierung.

Belämpfung der drohenden Wirtschaftskrise. — „Gleiche Gerechtigkeit gegen alle.“ — Garantien für die Selbstverwaltung. — Beschleunigte Herabsetzung der Präsenzzeit.

Prag, 13. Dezember. In der heutigen Sitzung der beiden Häuser des Parlaments gab Ministerpräsident Udrzal unter ständiger Anwesenheit der Kommunisten für das neue Konzentrationkabinett folgende Regierungserklärung ab:

Am 27. Oktober d. J. hat unser Volk in würdiger Ruhe und im Bewußtsein seines höchsten Rechtes und seiner höchsten Macht die allgemeinen Wahlen in das Abgeordnetenhaus und den Senat der Nationalversammlung vorgenommen. Am Tage der Wahlen hat die damalige Regierung, geleitet von den Grundgesetzen echter Demokratie, ihre Demission in die Hand des Herrn Präsidenten der Republik erstattet. Der Herr Präsident hat mit Entscheidung vom 27. Oktober diese Demission angenommen und mich sowie die übrigen Reformminister mit der Leitung der Regierungsbangelegenheiten bis zu dem Zeitpunkte betraut, bis die neue Regierung konstituiert sein wird. Mit Dekret vom 7. Dezember 1929 hat der Herr Präsident der Republik die neue Regierung ernannt, die als Vorstehender derselben ich dem hohen Hause vorzustellen die Ehre habe.

Der Regierung, an deren Spitze ich stehe, harret die Lösung großer, insbesondere wirtschaftlicher Probleme.

welche mit dem derzeitigen Welt-Wirtschaftsstande, der voll schwerer Krisen ist, eng zusammenhängt. Denn es sind gerade die großen wirtschaftlichen Sorgen der heutigen Zeit, welche diesmal die die verschiedenen Bevölkerungsgruppen repräsentierenden Komponenten zur Mitarbeit zusammengeführt und sie

zu einer Koalition vereint haben, deren Aufgabe es in erster Reihe sein wird, eine Weiterentwicklung der Krise hinauszuhalten und die aus der heutigen drückenden Situation erscheidenden Störungen wieder gutzumachen.

Wir befinden uns in einer schweren Weltkrisis der Landwirtschaft, die Spuren und Merkmale der allgemeinen Wirtschaftskrise spiegeln sich bereits in vielen anderen Gebieten unseres Wirtschaftslebens wider. Die geeigneten Mittel zur Beseitigung und Vermeidung dieser Störungen zu suchen und zu finden, ist die wichtigste und erste Aufgabe der Regierung.

Ich wolle mit Genugtuung darauf hin, daß sich auch die neue Regierung auf eine Mehrheit stützt, in der auch die Vertreter der deutschen Bevölkerung sich befinden. Diese Zusammenlegung der Regierung und der Regierungsmehrheit erleichtert und die harmonische Mitarbeit im Interesse des Staates und im Interesse der Gesamtbevölkerung auf dem Gebiete ihrer materiellen und kulturellen Bedürfnisse.

Was das Arbeitsprogramm anbelangt, wird die Regierung einerseits mit den unbenutzten Aufgaben fortfahren, welche unsere frühere Regierung sich abgesteckt hat, und will andererseits im Geiste einer echten, allen gegenüber gerechten Demokratie jene Aufgaben lösen, welche die Zeit und das Wohl des Volkes verlangen.

In der Außenpolitik

wird die Regierung unerrückbar auf der Linie fortschreiten, welche die früheren Regierungen beschritten haben und die immer auf die Unterstützung einerseits der allgemeinen Politik einer europäischen Konsolidierung und Pacificierung abgezielt hat, andererseits auf die Festigung jener Freundschaftsbände gerichtet war, die unseren Staat sowohl an die mit uns befreundeten Staaten, als auch an unsere Nachbarn und an jene Staaten knüpfen, zu denen wir namentlich aus Wirtschaftskinteressen nahe und daher international bedeutsame Beziehungen haben. In dieser Richtung wird die Regierung auf Grund der inneren und äußeren Situation in Berücksichtigung bloß der Gesamtinteressen des Staates und der Zweckmäßigkeit des Augenblickes bemüht sein.

Ihre Beziehungen nicht bloß zu jenen von unseren Nachbarn zu normalisieren, mit denen wir wünschen würden, alle Fragen definitiv geregelt zu haben und in einem gut nachbarlichen Verhältnis zu stehen, sondern auch zu jenen anderen Staaten, mit denen unsere Beziehungen bisher nicht vollständig geregelt sind.

Eine besondere Sorge wird unsere Außenpolitik gemeinsam mit den anderen zuständigen Ressorts unseren

internationalen Wirtschafts- und namentlich Handelsbeziehungen

widmen. In allseitiger Berücksichtigung der heutigen Tendenz der internationalen Handelsbeziehungen,

der Entwicklung der Wirtschaftspolitik namentlich der europäischen Staaten und der Bestrebungen, welche in den Aktionen der internationalen großen politischen und wirtschaftlichen Organisationen zum Ausdruck gebracht sind,

wird sie auf ein Einvernehmen unserer Interessengruppen im Innern beruhen, das Industrie und Handel, Landwirtschaft und Arbeiterklasse sowie die Konsumentenkreise überhaupt in gemeinsamer Arbeit die richtige einheitliche Linie zu den heutigen akuten Problemen der internationalen Wirtschaftsführung einnehmen können,

und andererseits derart, daß die Volkswirtschaftsinteressen des Staates als Ganzes nach außen auf dem internationalen Forum unserer Außenpolitik erfolgreich gewahrt werden können.

Auf dem Gebiete der inneren Verwaltung

werden wir dafür sorgen, daß unsere Administrative abseits aller sie störender Einflüsse im Geiste einer gleichmäßigen Gerechtigkeit gegenüber allen geleitet wurde. Die durch die Verfassung gewährleisteten Rechte müssen in vollem Maße jedem Staatsbürger ohne Unterschied zuteil werden. Unsere Administrative muß sowohl im öffentlichen Dienste, als auch bei der Lösung der Produktionsfragen, kurz gesagt, immer und überall lediglich den Bürger sehen, seinen Vorteil und sein Wohl, ohne im übrigen seine Rationalität, seine Religion oder Unterschiede zwischen Männern und Frauen zu berücksichtigen. Die Regierung wird dafür sorgen, daß die jedem ordentlichen Bürger so sehr notwendige Ordnung und Ruhe unter allen Umständen gewahrt werden. Wir werden darauf sehen,

daß der richtige Gang der Administrative durch illegalen Einflüsse nicht gestört werde.

Die Regierung wird alles unternehmen, um ein einwandfreies Funktionieren der öffentlichen Staatsverwaltung zu gewährleisten, und wird hierbei darauf achten, daß die verfassungsmäßig vorgehaltene Beteiligung des autonomen Elementes im Sinne des „leges voll gewahrt werde.

Dort, wo die gewonnenen Erfahrungen eine Regelung ratsam machen — sei es in der staatlichen Administrative, sei es auf dem Gebiete der Administrative der Selbstverwaltungsgewerbetände — werden wir nicht zögern, für diese Regelung auf administrativem oder legislativem Wege zu sorgen.

Die Finanzverwaltung

wird in der Konsolidierung der öffentlichen Finanzen fortfahren. Durch die Legalisierung der Goldwährung ist die formelle Regelung unserer Währung erreicht. Ihre materielle Kräftigung hängt mit der Tilgung der Staatsanleihe zusammen. Der Staatsvoranschlag befindet sich im Gleichgewichte. Wenn in der Staatswirtschaft das Gleichgewicht gewahrt werden soll, muß für die neuen Aufgaben die Bedienung gesichert werden, vor allem in Ersparungen, damit der natürliche Zuwachs in den Einnahmen bei Stabilität der Ausgaben zu einer

Schrittweisen Erleichterung auf dem Gebiete der sozial und wirtschaftlich am meisten drückenden Steuern

verwendet werden kann. Dies hat umso mehr zu gesellen, als wir in weniger günstige wirtschaftliche Verhältnisse gelangen.

Die Wirtschaftsregierung der Selbstverwaltung, die sich mit der staatlichen Wirtschaft in den einzelnen Aufgaben und in der Belastung der Steuerträger zu einem solidarischen Ganzen ergänzt, besitzt noch keine definitive finanzielle Regelung.

Die Vorbereitungsarbeiten für deren definitive finanzielle Regelung, vorzüglich in Angriff genommen werden.

Das Gleichgewicht in der staatlichen Administrative schließt administrative Schulden aus. Doch hat auch der Investitionskredit bloß insoweit Berechtigung, als er den Geldmarkt für die Produktion nicht ungünstiger gestaltet und er sich auch als rentabel erweist. In der systematischen Tilgung der gesamten Staatsschuld wird fortgefahren werden.

In den mit den allfälligen Zahlungen, die sich aus den Friedensverträgen ergeben,

zusammenhängenden Fragen, die nach der heutigen Verhandlung auf der Haager Konferenz nunmehr im Jänner 1930 auf einer weiteren Konferenz im Haag definitiv geregelt werden sollen, will die Regierung betonen, daß sie auf das entschiedenste jenen Standpunkt einnehmen wird, der mit unserem finanziellen Können und mit unseren Rechten und politischen Ansprüchen im Einklange steht, die wir aus den Gründen unserer Bundesgenossenschaft und voll wahren werden.

Im Zusammenhange mit der Frage der finanziellen Liquidierung des Krieges und der Reparationen ist auch folgende internationale und wirtschaftliche Tatsache wichtig: Die Organisation des neuen Faktors der internationalen finanziellen und wirtschaftlichen Kooperation, d. i. der Bank für internationale Zahlungen, an der wir uns auch beteiligen und die unter anderem die Verwirklichung der praktischen Mitarbeit der Zettelbanken zum Zwecke hat.

In der Schulfrage steht die Regierung auf dem selbstverständlichen Standpunkte, daß jeder Bürger ohne Unterschied die Gelegenheit haben soll, an den inländischen Schulen die erforderliche Ausbildung zu seiner weiteren geistlichen Entwicklung zu finden.

Es ist allgemein bekannt, daß unser Schulwesen in seiner Gänge den Vergleich mit dem Schulwesen jedes beliebigen europäischen Staates aushält. Auf dem Gebiete des Schulwesens wurden insbesondere in der Slowakei und in Karpatenrußland bedeutende Fortschritte gemacht. In dieser Richtung werden wir auch weiterhin an der Entwicklung und der Vertiefung aller Kategorien unserer Schulen ohne Unterschied der Unterrichtssprache arbeiten. Insbesondere werden wir darauf sehen, daß die zeitweiligen Mängel, soweit sie noch vorhanden sind, insbesondere in der Unterbringung und Ausstattung — nach und nach beseitigt werden.

Die Regierung wird der sicheren Vereidigung des Staates ihre volle Aufmerksamkeit widmen. Sie wird die Bereitschaft der Armee im Auge behalten und

mit Beschleunigung alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um in möglichst kurzer Zeit die Abkürzung des Präsenzdienstes durchzuführen.

Die Landwirtschaft befindet sich in einer schweren Krise. Diese Krise ist nicht speziell unsere Krise, es ist auch nicht die Krise Europas, sondern eine Weltkrise. Bei uns ist die Krise der Landwirtschaft noch durch die schwierige, von uns nicht verschuldete Situation der Zuckerindustrie belastet.

Die Krise der Landwirtschaft hat einen ungünstigen Einfluß auf die übrigen Zweige der Wirtschaft.

so daß sich auch in einzelnen derselben schon aus diesem Grunde Anzeichen einer Depression bemerkbar machen. Es fehlt die Kaufkraft des lachenden Landes, es fehlt jegliche nach der Ernte der Geldzufuhr, der zum weiteren wirtschaftlichen Leben notwendig ist. Deshalb muß die Krise der Landwirtschaft als eine gesamtstaatliche Angelegenheit angesehen werden und

müssen alle Mittel auch des staatlichen Eingreifens gesucht und angewendet werden, damit die landwirtschaftliche Krise beseitigt und ihre Folgen gemildert werden.

Es wird daher in der Landwirtschaft und auch in der Industrie nötig sein, alle Vorbereitungen zu treffen, daß das Interesse derselben bei den in Vorbereitung befindlichen internationalen Beratungen und Abmachungen mit Erfolg vertreten werden kann. Es wird insbesondere nötig sein, die Rentabilität der heimischen Landwirtschaft zu sichern, die Verkaufszusammenhänge für alle landwirtschaftlichen Zweige zu vertiefen und zu kräftigen sowie durch geeignete Maßnahmen die Qualität und die Quantität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu sichern. Es wird Sache der Regierung und auch der beteiligten Faktoren sein, ausreichende Mittel zur Erlangung dieser Ziele zu suchen und zu finden, wie es eine Reihe anderer Staaten tut. Kein Bedürfnis, keine Arbeit, welche zur Beseitigung der landwirtschaftlichen Krise in zweckmäßiger Weise führt, darf uns zu groß oder beschwerlich scheinen.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Bezugsbedingungen:

Bei Zustellung ins Haus oder bei Bezug durch die Post:

monatlich . . . Ks 16.—
vierteljährlich . . . 48.—
halbjährig . . . 96.—
jährlich . . . 192.—

Lieferung von Manuskripten erfolgt nur bei Einlegung der Retourmarken.

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich 1929.

Die Regierungserklärung.

Regierungserklärungen bedeuten noch kein in allen Einzelheiten scharf umrissenes Programm, bedeuten noch keine absoluten Bindungen und restlose Erfüllung. Würde man frühere Regierungserklärungen hervorheben, man würde darin so manches finden, das auf dem Papier geschrieben ist. Regierungserklärung bedeutet mehr oder minder die festgesetzte Konkretisierung einer Absicht, eines gewissen Willens, konturenhafte Festlegung eines Arbeitsprogramms. Beurteilt man die gestern im Namen der neuen Regierung vom Ministerpräsidenten vorgetragene Erklärung unter diesem Gesichtspunkte, so wird man sie mit Vorbehalt, aber trotz mancher Unzulänglichkeiten und Ungenauigkeiten immerhin mit Genugtuung aufnehmen können. Es war nicht leicht, die in der Regierungskoalition vereinigten Parteien auf der Grundlage dieser Erklärung zu einigen, um so schwerer wird im Einzelnen sein, das Programm in Form von Gesetzen zur Durchführung zu bringen. Es sind vorläufig nur Vorläufe, nicht mehr; ob sie erfüllt werden können, das hängt von einer Reihe von Umständen ab. Man braucht keinen rosenfarbenen Optimismus zu hegen, aber nach dieser Erklärung wäre auch schwarzer und schwärzester Pessimismus nicht am Platze.

Will man dieser ersten Meinungsäußerung der Regierung vorwerfen, daß sie in manchen Punkten ungenau ist, so muß man bedenken, daß sie das Ergebnis eines Kompromisses ist und daß infolge der Langwierigkeit der Regierungsbildung die Zeit zur Einigung über ein weiteres Bündnis einschließendes Arbeitsprogramm zu kurz bemessen war. Wir wollen damit natürlich nicht für Milderungsgründe plädieren, sondern nur erklären und feststellen. Nicht zu vergessen ist auch, daß die bürgerlichen Parteien sich nur langsam mit der Tatsache befreundeten, nicht mehr allein in der Regierung zu sein. Jedenfalls bringt die Erklärung zum Ausdruck, daß es nicht mehr die Regierung des Bürgerblocks ist, welche die Leitung des Staates innehat. Das bezeugt besonders jener Teil, der sich mit den sozialpolitischen Aufgaben beschäftigt. Schon das Versprechen, daß die gültigen sozialpolitischen Gesetze zweckmäßig durchgeführt werden, ist gegenüber der Praxis, wie sie in der Zeit des Bürgerblocks angewendet wurde, ein erfreuliches Plus und daß dem in der Tat so wird, dafür büßt, daß das Ressort der sozialen Fürsorge einer Leitung untersteht, zu der die Arbeiterklasse volles Vertrauen haben kann. Die Regierung verspricht aber auch, in nächster Zeit Vorlagen sozialpolitischer Gesetze vorzulegen, die durch die einbrechende Krise der Wirtschaft und die sich ausbreitende Arbeitslosigkeit notwendig erweisen. Hier wird wirklich die Regierung mit größter Beschleunigung, schon wegen der den Armen der Armen, den Arbeitslosen, besonders arg mitleidenden Jahreszeit des Winters, vorzugehen haben, damit wird auch der frechen Demagogie der Kommunisten, die den Arbeitslosen nicht helfen, sie nur für ihre schollen Parteizwecke mißbrauchen wollen, vorgebeugt werden. Nicht nur für die Arbeitslosen muß gefordert werden, die sozialistischen Parteien werden auch nicht aufhören, gegenüber anderen sozial vernachlässigten Schichten, wie den „Überalterten“, den Altpensionisten und den Kriegsverletzten ihre Pflicht zu tun und unermüdet auf die Erfüllung der Pflichten des Staates gegenüber diesen und allen anderen der Fürsorge bedürftigen Gruppen zu drängen. Die sozialistischen Parteien verschieben sich durchaus nicht der Erkenntnis, daß auch die in der Landwirtschaft herrschende Krise der Lösung dringend bedarf, und sie ist bereit, daran mitzuarbeiten, allerdings kann dies nicht mit den bisher angewendeten isolierten Mitteln und unter Steigerung des Glanzes anderer Volksschichten geschehen.

Die von der früheren Parlamentsmehrheit beschlossenen Gesetze einer Revision zu unterziehen, dafür zeigt sich die Regierung nicht unzugänglich, sie verspricht sogar, dort, wo die gewonnenen Erfahrungen eine Regelung rat-

jam machen", eine Regelung auf administrativem oder auf dem Wege der Gesetzgebung. Nun, Erfahrungen über die Gemeinlichkeits dieser Gesetze, insbesondere des Gemeindefinanzgesetzes, konnten genussam gesammelt werden, daran fehlt es nicht, es wird nunmehr nur an der Regierung liegen, daraus die entsprechenden Rückwendungen zu ziehen. Die sozialistischen Parteien werden es nicht daran fehlen lassen, ihren Einfluss dahin geltend zu machen. Auch das Versprechen der Regierung, bei der Zuteilung der vom Staate übernommenen Wälder den Bedürfnissen des Staates, der Länder, der Bezirke, der Gemeinden und der öffentlichen Kommunalverbände Rechnung zu tragen, muß erfüllt werden.

Einen günstigen Eindruck macht das Kapitel, das von der Außenpolitik handelt. Hier sind Unterscheidungen in der Bemessung des Verhältnisses zu den anderen Staaten fallen gelassen worden, die peinlich empfunden wurden. Will freilich die Regierung wirkliche und aufrichtige Friedenspolitik betreiben, dann muß sie auch und vor allem der Abrüstungsfrage erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und sich zu einem entscheidenden Schritte, der diese Friedensabsichten sichtbar beweist, entschließen. Mit platonischen Versicherungen und Beteuerungen wäre noch wenig getan. Mit Genugtuung kann man die Ankündigung der Herabsetzung der militärischen Dienstzeit entgegennehmen.

Wir müssen aussprechen, daß die Zielsetzung der Regierungserklärung zur nationalen Frage eine unzureichende ist. Die deutschböhmischen Parteien, die in der ersten gemischtnationalen Regierung nur an den Vorteilen der Besitzbürgerklasse dachten, in nationaler Hinsicht aber alles zurückstellten, ja sogar mit-helfen, das Leben der nationalen Minderheiten im Staate zu verschlechtern, haben die Wege, die zur Verständigung führen, schwer gangbar gemacht. Wenn die Regierungserklärung dennoch manches enthält, was als eine Wendung zum Besseren gedeutet werden kann, so läßt dies die Hoffnung schöpfen, daß es gelingen werde, die Kräfte, die dem friedlichen Zusammenleben der Nationen im Staate entgegenwirken, zum Nachgeben zu bewegen und wenigstens ein Stück jener kulturellen und nationalpolitischen Ansprüche zu erreichen, die ebenso im Interesse der nicht-schlesischen Bevölkerungsteile, wie des Staates liegen. Eine nicht zu unterschätzende Gewähr liegt hier in dem engen freundschaftlichen Verhältnis der beiden sozialdemokratischen Parteien, deren Solidarität schon bisher in einer die bürgerlichen Parteien verblüffenden Weise zutage getreten ist.

Die Regierung hat sich mit ihrer Erklärung dem Parlamente vorgestellt und wenn auch manches darin enthalten ist, das einer Verheißung gleichkommt, so wird man doch die positiven Seiten abwarten müssen, um über die Möglichkeit des Regierens unter dieser politischen Konstellation ein abschließendes Urteil abgeben zu können. Dieser Ungewißheit ist sich die Regierung selber bewußt, indem sie zum Schluß darauf hinweist, sie lege kein genau abgegrenztes Programm vor, „weil auch die schönsten Worte nichts zu bedeuten hätten,

ohne den entschlossenen Willen zur tatkräftigen Arbeit". Ob dieser entschlossene Wille, ob aber bei den bürgerlichen Parteien auch das Ver-

Das Programm der neuen Regierung.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die Bodenreform muß rasch beendet und die definitive Verbüchierung aller Zuteilungen in der ganzen Republik im raschesten Tempo durchgeführt werden.

In der kürzesten Zeit muß auch die Uebernahme und Zuteilung des Waldbodens beendet werden, wobei an erster Stelle auf die Bedürfnisse des Staates, der Länder, der Bezirke, der Gemeinden und der öffentlichen Kommunalverbände Rücksicht genommen werden muß.

Es werden ferner alle zweckmäßigen Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der durch die Bodenreform errichteten Kolonien aufs raschste getroffen werden.

Es ist Aufgabe jeder staatlichen Verwaltung, jenen zu helfen, die ohne ihre Schuld die sozial Schwächsten sind. Wir werden diese wichtige und schwere Aufgabe gewissenhaft erfüllen. Diese Aufgabe wird die Regierung dadurch lösen, daß sie einerseits darauf achtet, daß die gültigen sozialpolitischen Gesetze zweckmäßig durchgeführt werden, andererseits dazu helfen wird, daß die öffentlich-rechtlichen Korporationen die sozialen Aufgaben, die sie übernehmen, auch tatsächlich erfüllen können.

Die Regierung wird dem hohen Maße in nächster Zeit Vorlagen sozialpolitischer Gesetze unterbreiten, deren Gültigkeit zeitlich begrenzt ist oder deren Geschwörung durch die bestehende Krise der Wirtschaft und die Arbeitslosigkeit begründet ist.

Die Regierung wird durch wirksame Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Erhöhung der Beschäftigung und des sozialen Niveaus der arbeitenden Schichten unseres Volkes hinwirken. Ferner ist die Regierung bereit, alles das zu tun, soweit die finanziellen Mittel es erlauben, um die berechtigten Klagen zu beseitigen, daß einzelne Klassen ohne ihre Schuld sozial vernachlässigt oder verkrüppelt seien. Der Wohnungsfrage und der Frage der Baubewegung wird die Regierung die sorgfältigste Aufmerksamkeit zuwenden.

Nicht geringere Aufmerksamkeit will die Regierung jenen Fragen zuwenden, die mit der Hebung und dem Schutze der gewerblichen Produktion und mit der gesunden Entwicklung des Handels und der Industrie zusammenhängen. Es wird nötig sein, für den zweckmäßigen Ausbau des gewerblichen und Fortbildungsschulwesens sowie auch für eine ordnungsgemäße Organisation des gewerblichen Kredit- und Genossenschaftswesens im Rahmen der allgemeinen staatlichen Fürsorge für das Genossenschaftswesen Sorge zu tragen. Die Regierung wird darauf hinwirken, daß die Vorlage der neuen Gewerbeordnung, die den neuzeitlichen Bedürfnissen aller Faktoren bei den beteiligten Gewerben entsprechen soll, baldigst fertiggestellt werde.

Der drohenden allgemeinen wirtschaftlichen Depression wird die Regierung auch durch die Vorbereitung und Durchführung eines zweckmäßigen, langfristigen Investitionsprogramms begegnen,

das sich auf alle Teile der Republik beziehen und neben den Bauarbeiten und Elektrifizierungsarbeiten auch Straßen-, Eisenbahn- und wasserwirtschaftliche Investitionen umfassen wird. Die Regierung will insbesondere auch in geeigneten Maßnahmen fortfahren, die Slowakei und Karpathen-

stänbnis für das Mitregieren sozialistischer Parteien in ausreichendem Maße vorhanden ist, wird und kann erst die Zukunft lehren.

land kulturell und wirtschaftlich auf das Niveau der historischen Länder zu heben.

Das Problem der Staatsangestellten wird auf das sorgfältigste gelöst werden.

Die Regierung wird sich um die Lösung der Frage der Altpensionisten bemühen.

Die Systemisierungsarbeiten werden beschleunigt werden. Die Systemisierung wird auf Grund einer gerechten Bewertung der Dienstleistung sowie im Hinblick auf die soziale Struktur der Angestellten durchgeführt werden.

Wir führen

kein genau abgegrenztes Programm

an, wir tun dies auch deshalb nicht, weil das Leben eines modernen Staates sich nicht in einem Rahmen, sei er noch so weit, zwingen läßt, und dies deshalb, weil wir in der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung ein Bestandteil der großen

Budgetdebatte in der mährisch-schlesischen Landesvertretung.

Genosse Jischka für die Arbeitsgreife.

Brünn, 13. Dezember. (Eigenbericht.) Die mährisch-schlesische Landesvertretung schloß heute ihre Budgetberatungen über die Kapiteln Gesundheitswesen, soziale Fürsorge und Humanität ab. Der Finanzreferent versuchte wiederholt durch sein Einwirken auf die Landesvertreter die Debatte einzuzwingen. Durch den geschlossenen Widerstand der Mitglieder der Landesvertretung wurden diese Absichten jedoch vereitelt. Bezeichnend für die Wichtigkeit, die der Finanzreferent den Beratungen der Landesvertretung beilegt, ist, daß er es nicht einmal der Mühe wert fand zu so bedeutsamen Kapiteln wie Gesundheitswesen und soziale Fürsorge ein Schlusswort zu halten.

Die heutige Sitzung wurde mit einer Rede des Kommunisten Notos eröffnet. Für unsere Partei griff

Genosse Jischka

in die Debatte ein und führte aus: Mein Klubkollege Schuster hat sich mit der Jugendfürsorge befaßt und festgestellt, daß Fürsorge nicht Wohltätigkeit und kein Almosen ist. Der hilfbedürftige Mensch hat ein Anrecht auf Berücksichtigung durch die Gesellschaft, der er dient und die verschiedenen Organe der Verwaltung haben die Pflicht, ihm zu diesem Rechte zu verhelfen. Doch nicht nur Jugendliche und Kranke sind der Hilfeleistung durch die Gesellschaft anheimzugeben, sondern auch die Alten und Arbeitsunfähigen. Wir haben ein Gesetz, das die Fürsorge für die Arbeitsgreife regeln soll.

Dieses Gesetz ist ein schweres soziales Unrecht.

Denn wenn ein Mensch 40 und 50 Jahre und noch länger gearbeitet hat, Werte geschaffen hat, dann hat er der Menschheit so viel gegeben, daß es deren heiligste Pflicht wäre, ihm im Alter zumindestens vor dem Hunger zu schützen. Das einzige was diese bedauernswerten Menschen erhalten, sind ganze 500 Kronen jährlich, also ein Betrag, mit dem selbst bei den bescheidensten Ansprüchen nicht auskommen kann. Aber selbst diese bescheidene Begünstigung wird den Alten nur durch die Gnade der Behörden zuteil. Den Referenten fehlt größtenteils die soziale Vorbildung, die zur Erledigung von dergleichen Geschäften um die Altersunterstützung unbedingt nötig ist und so finden wir chaotische Zustände bezüglich der Bewilligung der Unterstützungen. Es gibt in Mähren Bezirke, in denen 80 Prozent der eingereichten Gesuche abgewiesen wurden, während im benachbar-

Ernährungsministerium gegen Preistreibeerei.

Prag, 13. Dezember. Das Ministerium für Volksverpflegung konstatierte, daß die Preise einiger Waren vor Weihnachten unverhältnismäßig steigen, obwohl kein Grund dazu vorliegt. Das Ministerium widmet dieser ungesunden und zu dieser Zeit regelmäßig wiederkehrenden Erscheinung seine volle Aufmerksamkeit und ordnete strenge Kontrolle an, um jeder unbegründeten Preissteigerung vor Weihnachten Einhalt zu tun.

europäischen und Weltgemeinschaft sind und bleiben und weil auch die schönsten Worte nichts zu bedeuten hätten ohne den entschlossenen Willen zur tatkräftigen Arbeit. Zu dieser tatkräftigen Arbeit für den Staat und das gesamte Volk der Republik ohne Unterschied wollen wir aus allen Kräften beitragen und bitten um die Unterstützung des hohen Hauses.

ten Bezirke 80 Prozent der Gesuche bewilligt wurden, ohne daß ein Unterschied in der sozialen Struktur der beiden Bezirke vorhanden wäre. Was dieses Gesetz über die Ueberaltertenfürsorge an Unheil angerichtet hat, läßt sich mit Worten nicht schildern. Ich will nur einen Fall zitieren. In Friedland beging eine 73jährige Greisin, die 62 Jahre lang zur Arbeit gegangen war, Selbstmord, weil niemand für ihren Lebensunterhalt sorgte. Ein kleiner Teil des geschickenen Unrechtes ließe sich noch im Gange der engen Gesetzesgrenzen gutmachen. Die abgewiesenen Gesuchsteller werden an die Landesbehörde in Brünn um Anerkennung der Altersunterstützung rekurrieren. Da muß nun die Landesbehörde zeigen, daß sie helfen will.

Genosse Jischka brachte einen Antrag unserer Partei zur Verlesung, in dem der Landespräsident ersucht wird, bei der Erledigung der Rekurse der abgewiesenen Altersrentner größtes Wohlwollen walten zu lassen und so die Härten des Gesetzes wenigstens teilweise zu mildern. Hierauf wandte sich Genosse Jischka in seinen Ausführungen dem Problem der produktiven Arbeitslosenfürsorge, insbesondere der Berufsberatung zu und unterzog schließlich die Führung der sanitären Landesanstalten einer eingehenden Kritik. Er wies nach, daß es eine schwere soziale Sünde und nicht einmal ein finanzieller Vorteil für das Land sei, wenn man in diesen Instituten Sparmaßnahmen treffe. Genosse Jischka brachte weiters einen Antrag ein, in dem gefordert wird, daß das Land als Arbeitgeber streng auf die Einhaltung des Gesetzes über den Arbeitsurlaub zu achten habe. Nicht einmal dieses wichtige Gesetz werde im Lande beachtet. An der Sternberger Irrenanstalt zum Beispiel sind die Angestellten gestunden, 16 Stunden im Tage zu arbeiten und man kann sich vorstellen, daß darunter auch die Qualität der geleisteten Arbeit stark leidet.

Nach der Rede des Genossen Jischka beschäftigten sich noch mehrere Redner mit dem Problem der sozialen Fürsorge. Unter ihnen auch Dr. Linke (Christlichsozial), der zwar keine konkreten Vorschläge zu dieser Frage machte, aber auf die besondere Wichtigkeit der „geistlichen Fürsorge" durch die Kirche hinwies. Ob damit den armen, fürsorgebedürftigen Menschen geholfen werden wird, das bezweifeln wir. Vor Schluß der Sitzung sprach der tschechische Genosse Sidla und der Kommunist Chabera, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Das Verbrechen.

Kriminalnovelle von Audone Rosart. 6

Vor einer Woche — es kann auch länger her sein — traf ich Martini auf der „Piazza Venezia". Wir gedachten dabei der Vergangenheit, unserer Jugend, unserer so flüchtigen Idylls. In Erinnerung daran hat mich Armando, ihn in seiner Wohnung — Via Rasella — zu besuchen. Ich sagte nicht ja und nicht nein, versprach ihm aber zu schreiben. Er gab mir inzwischen den Vorkauschlüssel.

In der Tat schrieb die Teresa — einen Tag vor dem Mord — den sie belastenden Brief an Martini, der nur ein paar hastig hingeworfene Zeilen enthielt:

„Ich habe den Schlüssel zu deiner Wohnung wiedergefunden; aus Furcht vor meinem Mann habe ich ihn versteckt und wußte nicht mehr wo. Ich hoffe, daß du dich in der Zwischenzeit gut unterhalten hast. . . Also Freitag um fünf! Erinnerst du dich der Instruktionen, die ich dir gab? Ich denke stets an dich. . ."

Die Dame hatte — wie die Zeitung berichtet — folgendes hierzu ergänzt:

„Bei unserer Unterredung sagte ich zu Armando: „Wenn dir was dazwischen kommt, benachrichtige mich mit einem Bilette und wirf es — spätestens bis halb fünf — in den Kasten bei unserem Treppenaufgang. Um diese Zeit — ehe ich zu dir gebe — werde ich nachsehen." Dreiviertel fünf stieg ich hinunter; im Kasten lag die Anweisung Armandos: „Nicht kommen, weil Freitag unmöglich. Dafür Sonnabend." Ich trat auf die Straße, um das Bilette zu lesen und zu vernichten. Mir schmerzte der Kopf; ich holte mir in der Apotheke der „Via dei Serpentine" eine Schachtel Aspirin und lehrte nach Hause zurück. Ich war traurig — nicht wegen des zerstörten Stelldicheins, sondern weil ich

am folgenden Tage meinen Mann betrügen sollte. . . Mein Schicksal als Gattin war entschieden. . ."

Die Zeitung meldete noch, daß der Portier des Hauses, wo Teresa wohnte, sie fortgehen sah — schwarzgekleidet, wie wenn sie zum Begräbnis eines nahen Verwandten ginge; sie trug einen langen, über die Stirn zurückgeschlagenen Schleier; kurz nach halb sechs kam sie wieder.

Der Apotheker der „Via dei Serpentine", den ein Redakteur befragte, konnte sich nicht erinnern, daß eine Dame, auf welche die Beschreibung paßte, bei ihm gewesen sei; er gab aber zu, daß zwischen fünf und sechs in der Offizin lebhaftest Verkehr war. . .

„Es befriedigte mich, daß die Verdachtsmomente gegen die Unglücklichen sich vermindern", bemerkte der Mathematiker.

„Du läufst zu rasch!" meinte der Rechtsanwalt, „warte die gerichtliche Untersuchung ab. . . Es scheint, daß die von der Polizei entdeckten Fingerabdrücke die ihrigen sind. . ."

„Sehr gut, es hat sich herausgestellt, daß die Abdrücke von dem armen Armando und dem Polizeichef herrühren. Die Pose neben der Tragödie!"

„Du hegst nun mal ein warmes Gefühl für sie und verteidigst sie, wenn sie auch die besten Absichten hatte, dich und den Gemahl zu betrügen."

„Höre ruhig zu, lieber Giuseppe; du redest nichts wie Unfuss. . . Warum hätte sie den Mord begehen sollen? Oder — wenn du sie nicht zur Mörderin machen willst — warum hätte sie nach der Via Rasella gehen sollen, um sich mit ihrem nicht mehr lebenden, sondern toten Geliebten zu treffen — oder vielmehr mit ihrem toten Liebhaber, der um diese Zeit durch die Straßen ging. . ."

Der arme Mathematiker phantasierte mancherlei zusammen und dann schwieg er, weil er

fühlte, daß ihm das Gehirn schwer wurde, wie wenn er unmäßig getrunken hätte.

„Diese Fragen solltest du an deine Teresa stellen, der es nicht glückte, den Ring der sie belastenden Umstände zu sprengen. . ."

Frau Costanza mischte sich ein: „Es scheint", sagte sie mit ironischen Unterton, „daß unser armer Freund jeden Tag in der Woche beschäftigt war."

„Was für ein Mann war unser Armando!" rief voller Ueberzeugung unser Rechtsanwalt, indem er auf sein Embonpoint herabsah, das ihn immer gehindert hatte, ein Don Juan zu werden. — „Frau Costanza, Sie kannten ihn nicht so wie wir. Nicht war, Giovanni?"

Der Mann ist Jäger. . . Gewiß, Männer sind Jäger!" philosophierte dieser, während er in die Derglatz starrte.

Der Rechtsanwalt gefiel sich in Uebertreibungen:

„Es genügt, daß Armando einen Blick auf ein Weib warf — einen Blick! — und sie ging auf den Leim, war gefangen. Er war eine animalische Natur! Ich habe beobachtet, wie er es machte. . . Paßt auf! . . . Und besonders du, Pietro, falls du dich verheiraten willst. . . Denn die aus dem Gefängnis zurückkommende Teresa wird ihr Mann nicht mehr aufnehmen. Also: Armando. . ."

„Still!" unterbrach Costanza, welche merkte, daß das Gespräch schlüpfrig zu werden drohte; sie suchte es in andere Bahnen zu lenken: „Der dunkle Punkt bei der Sache scheint mir der zu sein: Wie konnte der von einem Dolchstoß getötete Armando in seiner Wohnung liegen und sich zugleich auf der Straße bewegen?"

„Ist das eine Witznis!" murmelte Pietro vor sich hin.

„Während Ihr schwätzt", sagte der Rechtsanwalt — und er untertrieb das nachfolgende Argument dadurch, daß er seine Nase mit Daumen, Zeige- und Mittelfinger streichelte —

„habe ich mit realen Sinnen darüber nachgedacht. Bevor wir uns an unwahrscheinlichen Vermutungen verlieren, wollen wir lieber die Logik unseres Verstandes anwenden. So schließe ich, daß die durch Alter abgestumpfte Portierfrau Armando wohl weggegeben, aber nicht zurückkommen sah."

„Und der Präsident des Klubs, „Bernini?"

„Auf dreißig Meter Entfernung kann man nicht beschwören, daß Tizio sicher Tizio ist. . ."

„Und die schwarze Brille?" warf Giovanni ein; aus den Blicken der anderen sprach die gleiche Frage.

„Zufälliges Zusammentreffen der Fakten. . . Weißt du, was ich denke, und in deinen Augen lese?"

„In meinen Augen?" fragte jener, die dichten, rötlichen Brauen zusammenziehend.

„Du denkst schon darüber nach, wie du aus dieser wahren Geschichte einen Roman erdichten könntest."

Achselzuckend erwiderte Giovanni: „Nicht mein Genre."

„Ja" — spöttele der andere — „du machst im Symbolismus, Psychologie, Stil. So fabriziert ihr Langweile. Das Erzählergeschlecht, welches Abenteuer von Menschen — nicht von Marionetten — in einer schönen Umrahmung darstellte, hat sich nicht fortgepflanzt. Will ich mich unterhalten, lese ich die alten Franzosen; will ich schlafen, lese ich die Bücher von euch Modernen."

Spät in der Nacht — wie die beiden Freunde gegangen waren, und Costanza, abgesspannt, hastig, verstimmt, ihr Schlafgemach aufgeschickt hatte, sah Giovanni noch lange regungslos am Schreibtisch; dann sank er in den Armstuhl.

(Fortsetzung folgt.)

Die Grippeinfektion

beruht stets auf der verminderten Widerstandsfähigkeit des Organismus. Stärken Sie Ihren Körper durch andauernde Massage. Die Grippe bekämpfen Sie erfolgreich mit

Menthol-Franzbranntwein

ALPA

Fragen Sie Ihren Arzt, er wird Ihnen Alpa-Massage wärmstens empfehlen. Eine folgerichtige Desinfektion des Mundes, der Nasenhöhle und der Atmungsorgane mit Alpa ist der beste Schutz gegen Grippe. Das Einatmen von unverdünntem Alpa ist von wohlthuender Wirkung. In den Wohnräumen zerstäubter Alpa desinfiziert die Luft.

Tagesneuigkeiten.

36 Giftmörderinnen.

Der ungarische Monstre-Prozess gegen die Mörderinnen enton 50 Personen.

Budapest, 13. Dezember. Vor dem Gerichtshof des Oberlandesgerichts Szolnok, das bereits vor fünf Jahren im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stand, als der Prozess über den sogenannten Congrad Bombenanschlag verhandelt wurde, beginnt heute der Monstreprozess gegen 36 des Giftmordes angeklagte Einwohnerinnen der Dörfer Tiszakürt und Nagytov. Nach den Vorurteilen sind von den Angeklagten 50 Personen getötet worden, indem man ihnen Arsenik in unauffälligen Dosen verabreichte. Der Giftstoff wurde

von zwei Hebammen an Frauen verkauft, die sich den Mann vom Halse schaffen wollten, um den Liebhaber zu ehelichen,

oder die aus Motiven der Erbschleierei ihre nächsten Verwandten aus dem Wege zu räumen wünschten. Der Anfang der Giftmorde liegt gute 10 Jahre zurück, aber erst vor einigen Monaten wurde auf Grund einer anonymen Anzeige eine Reihe von Verstorbenen exhumiert, nach und nach immer mehr Frauen des Giftmordes überführt und der Staatsanwaltschaft überliefert. Unter den Verhafteten und denjenigen, die ihre Verhaftung zu befürchten hatten, sind nicht weniger als 5 Selbstmordfälle vorgekommen. Unter den Selbstmörderinnen befanden sich auch die beiden Hebammen, die das Gift an die Uebrigen verkauft hatten.

Die beiden Hotels der kleinen Stadt sind bis zum letzten Zimmer besetzt. Nicht nur die Budapester Tageszeitungen sind vertreten, auch zahlreiche ausländische Zeitungen, darunter mehrere deutsche, haben Berichterstatter entsandt. Von den 36 Angeklagten werden heute vier vor den Richter treten, darunter die Hauptangeklagte, die 65-jährige Frau Sipka, die nicht weniger als vier Menschen mit Arsenik umgebracht hat. Der gestrige Tag hat übrigens eine neue Sensation gebracht, da in einer dritten Ortschaft die Obduktion eines jüngst verstorbenen Chemannes das Vorhandensein von Arsenik ergeben hat. Die Frau des Verstorbenen wurde verhaftet.

Vater Radech schau' ob!

Aus der Resolution des kommunistischen Abgeordnetenklubs zur Parlamentsöffnung:

„Der Klub der kommunistischen Abgeordneten und Senatoren sendet den Arbeitern und Bauern der Sowjetunion und ihrem Lande, dem ersten Arbeiter- und Bauernstaate der Welt, sowie der heldenhaften Roten Armee und der leninistischen Führerin des Proletariats der UdSSR, der W.M., die freudigsten Glückwünsche zu dem herrlichen Siege, welchen die Sowjetunion in der Verteidigung der revolutionären Errungenschaften und des weltgeschichtlichen Wertes, des Aufbaues des Sozialismus über die chinesischen Herrscherherren und die hinter ihnen stehenden imperialistischen Mächte errungen hatte. Wir feiern in diesem Siege einen Sieg der proletarischen Weltrevolution über die imperialistische Kontinentalrevolution und Kriegsvorbereitung. Mit freudigster Genugtuung beobachten wir, wie der heldenhafte Befreiungskampf der chinesischen Arbeiter und Bauern, die zum dem Siege der Sowjetunion entscheidend beigetragen haben, durch diesen Sieg belebt und gestärkt wird.“

Wir begrüßen mit größter Befriedigung die entschlossene Art, mit welcher die Sowjetregierung die freche und provozierende Einmischung der amerikanischen Imperialisten, welche das Eingreifen aller impe-

Schwere Sturm- und Brandschäden in Nordwestböhmen.

Tepliz-Schönan, 13. Dezember. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag herrschte in Nordwestböhmen ein orkanartiger Sturm, der allerorts großen Schaden anrichtete und in einzelnen Fällen sogar Brände zur Folge hatte. In Tepliz und Umgebung wurden viele Häuser beschädigt, zahlreiche Firmenschilder wurden heruntergerissen und Säune eingedrückt. In Turn wurden die Anlagenscheiben des Cafés „Central“ und der Buchhandlung Wantoch zertrümmert. Auch in Obstgärten hat der Sturm gewütet und zahlreiche Bäume geknickt. Von der Gewalt des Sturmes kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß die Aussichtswarte auf dem 850 Meter hohen Strobnißberge bei Ofset weggeblasen wurde. Die Warte war 18 Meter hoch und wurde vom Gebirgsverein vor zwanzig Jahren errichtet. Der Wind trug Stücke der baumstarken Balken mehrere hundert Meter weit bis in den sogenannten alten Grund. In Ofset wurde ein Holzmagazin bei der Firma Grohmann und Tropfschuh abgedeckt. Auch in Brüx und Umgebung hatte der Sturmwind schwere Folgen. Zahlreiche Fenster wurden zertrümmert und Gartenzäune zerstört. Ein Teil der Umfassungsmauer beim Brüxer Krankenhaus und zwar in einer Länge von 8—10 Meter wurde umgelegt. Das Dach des Hauses Nr. 738 in der Pragerstraße in Brüx wurde vom Wind vollständig zerstört. Auch das Dach des neuen Brüxer Bahnhofsgebäudes hat Schaden gelitten.

Schlimmer sind die Folgen eines Brandes, der infolge des Sturmwindes in den Glaswerken der Fa. Brüder Frankl in Hundorf bei Tepliz-Schönan gestern früh kurz nach der Frühstückspause ausbrach. Dort hob der Wind das Dach eines Magazins ab und schleuderte es auf die Hochspannungsleitung, wodurch ein Kurzschluss entstanden sein dürfte, der wahrscheinlich zum Ausbruch des Brandes in einem Magazin, das mit versandbereiten, in Stroh und Holzwohle verpackten Glaswaren gefüllt war, führte. Das Feuer dehnte sich mit ungeheurer Schnelligkeit

Ratastrophen an der deutschen Nordküste.

Hamburg, 13. Dezember. Der heftige Sturm, der gestern nachmittags und am Abend im Nordseegebiet wütete, erreichte in Hamburg eine Stärke von 31, in Bremen sogar von 33 Sekundenmetern. In Cuxhaven wurde ein Teil der am Wasser liegenden Straßen überflutet. In der Nähe des Feuerstifts 3 sind wieder 25 Schiffe aller Größen vor Anker gegangen, die sich teilweise in Seenot befinden. Ein französischer Dampfer, der sich vom Anker losgerissen hatte, wurde von zwei Schleppern in Sicherheit gebracht, ebenso ein englischer Dampfer. Infolge des schweren Sturmes ist auch der Eiderdeich im Schwaber Koog gebrochen. Etwa 50 bis 60 Meter des Deichs sind völlig im Wasser verschwunden. Sämtliche Polderdämme dieser Gegend stehen unter Wasser. Die Bewohner von Jevensberg können ihre Gehöfte nicht verlassen. Weitere Deichbrüche wurden bis jetzt verhindert.

Höhn über Südbayern.

München, 13. Dezember. Gestern tobte mehrere Stunden lang ein Höhnsturm über ganz realistischen Mächte einleiten sollte, zurückgewiesen hat.“

Mit Tränen in den Augen wird es in Moskau Smeral lesen und erkennen, daß sie über alle Reinigungen hinweg die Seinen gelieben sind. Anno 17 hat er in diesem Sinne und in diesem Stil an Feldmarschall Boroewie gebracht. Es hat sich nichts geändert.

Ein feiner Arzt.

Berlin, 13. Dezember. Die Staatsanwaltschaft I hat gegen den Berliner Arzt Dr. Fischeder und den Kaufmann Rudolf Pesty ein Strafverfahren eingeleitet. Der Arzt hat angeblich dem vollkommen gesunden „Patienten“ die Bauchhöhle geöffnet, um bei Versicherungsgesellschaften hohe Beträge einzuziehen.

Elf Menschen ertrunken.

Lissabon, 13. Dezember. An der portugiesischen Küste sank während des Sturmes ein mit 22 Personen besetztes Fischerboot. 11 Personen ertranken.

Ziehung der Klassenlotterie

vom 13. Dezember.

100.000 K:	34.616.
20.000 K:	91.078.
10.000 K:	55.717.
5000 K:	40.734, 101.846, 105.805, 109.108, 139.512, 149.087.
2000 K:	32.279, 49.776, 58.264, 67.574, 86.702, 88.377, 101.491, 101.845, 115.751, 118.742, 124.405, 133.999, 138.504.
1000 K:	17.896, 31.635, 35.347, 52.480, 56.078, 56.332, 60.804, 66.834, 75.426, 79.586, 81.843, 90.340, 102.093, 117.814, 119.162, 130.913, 137.593, 144.207, 147.275, 152.198, 152.563, 154.135, 159.686, 159.975.

aus, erfasste die angeschlossenen Magazine, in welchen sich Glaswaren in großer Menge befanden, und veränderte den ganzen Komplex der Magazine in kurzer Zeit in ein Flammenmeer. Die Flammen schlugen, angepeitscht durch den Sturm, haushoch empor und griffen auch auf eine Ladung Holzwohle über, die sich unmittelbar in der Nähe der eigentlichen Fabrikräume und der Glaswanne befand und erst kurz vor Entstehung des Brandes von einem Lastauto dort abgeladen wurden. Nur mit Aufwand aller Energie gelang es der Arbeiterschaft und anderen hilfsbereiten Personen, die Gefahr eines Uebergreifens auf das Wannengebäude und die Manipulationsräume zu verhindern. Auch ein Teil des Daches der Schleiferei wurde beschädigt. Die Feuerwehren hatten übermenschliche Arbeit zu leisten. So sehr sie sich auch bemühten, aus zahlreichen Schlauchlinien das Feuer so rasch als möglich zu löschen, der rasende Sturmwind trieb den Wasserstrahl stets ab. Nur mit Mühe und Not konnten andere gefährdete Objekte gerettet werden. Die in den Magazinen befindlichen Waren wurden restlos vernichtet. Der Schaden beläuft sich nach Schätzungen auf mehrere Millionen, ist aber durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb dürfte keine Unterbrechung erleiden.

Neben diesem großen Brande sind in der Teplitzer Gegend noch zwei weitere Brände zu verzeichnen. Und zwar wurde in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf dem Elbe 4-Schacht bei Serbij im Bezirk Tepliz, ein Werkzeugschuppen ein Opfer der Flamme. Freitag mittags entstand auch bei der Firma Lauser, Porzellanfabrik in Turn, wahrscheinlich infolge von Funkenflug in der Packerei ein Brand, der vom Personal aber bald gelöscht werden konnte, so daß größerer Schaden vermieden wurde.

Am Rande des Erzgebirges hat gleichzeitig mit dem Sturm ein ziemlich starker Schneefall eingesetzt. Stellenweise ist das Erzgebirge, so z. B. in Jinnwald, mit einer Schneedecke in der Höhe von 1 Meter bedeckt.

Südbayern, der besonders in den Waldungen großen Schaden anrichtete. Am Abend entluden sich Wintergewitter. Der Donaudampfer „Fisar“ wurde bei Straubing an das Ufer geworfen und schwer beschädigt.

Schwerer Hagelschlag in Niederösterreich.

Wien, 13. Dezember. (N.) Im Verlaufe des gestrigen Witters in Wien und Umgebung wurde die Südbahngegend von Vießing bis Baden von einer Windhose heimgesucht. Das Dach einer chemischen Fabrik in Vießing wurde vollständig abgetragen. Durch die Windhose wurden zahlreiche Personen zu Boden geworfen. Die Automobile konnten nicht vorwärts kommen. In Baden war das Gewitter von schwerem Hagel Schlag begleitet.

Ein tschechoslowakisches Militärflugzeug nach Deutschland abgetrieben.

Ischöpel (Kreis Sagan, Schlesien), 13. Dezember. Auf dem Felde des Rittergutsbesizers Braun in Alt-Ischöpel, landete gestern ein tschechoslowakisches Militärflugzeug, das mit einem Feldwebel als Führer und einem Offiziersapiranten als Beobachter besetzt war. Das Flugzeug, das aus Prag kam, hatte im Sturm die Orientierung verloren.

Wintergewitter im Riesengebirge. Im Riesengebirge gingen Donnerstag nachmittags Wintergewitter nieder. Zugleich trat im Hochgebirge auch Schneefall ein, der gestern vormittags andauerte. Der heftige Wind hat starke Verwüstungen hervorgerufen.

Hanbgranatentwurf in eine Redaktion. Donnerstag abend schleuderten unbekannte Täter in die Redaktion des Organs der Volkspartei „Wielkopolski“ in Posen eine Handgranate, die auch explodierte. Glücklicher Weise erlitten die in der Redaktion anwesenden Mitarbeiter, darunter ein Abgeordneter der Volkspartei Piasz, keine Verletzungen. Die eingeleiteten polizeilichen Untersuchungen hatten keinen Erfolg.

Chauvinismus in fürstlichem Dienst. Wir erhalten die Mitteilung, daß ein Angestellter des „Fürsten“ Auersperg dieser Tage gezwungen wurde, nach 42-jährigem Dienst die Wohnung, die er seit Jahrzehnten im Prager Palais Auersperg-Colloredo innehatte, samt seiner Frau zu räumen, und daß man das greise Fürstendienstpärchen — der Ewaluierte ist 73 Jahre alt — in ein kleines tschechisches Nest verschickte. Dies geschieht angeblich, weil fürstlich-tschechische Oberbeamte an dem alten deutschen Mann ihren Chauvinismus auslassen wollen und mit der Begründung, daß für die Familie im Palais kein Platz vorhanden ist. Nun ja, das Palais Auersperg ist ja in Dreigassenfront nur drei Stock hoch und da kann man gewiß nicht verlangen, daß da einem Mann, der vier Jahrzehnte an dieser Stelle gedient hat, ein Plätzchen eingeräumt wird! Denn die beiden Alten hätten sich natürlich mit dem bescheidensten Zimmerchen begnügt. — Gewiß stellt sich bei Betrachtung dieses Falles die Erwägung ein, daß das Los dieser Alten noch lange nicht das schlechteste sei und eine Tragödie ist es sicherlich nicht, daß die beiden nun nicht in Prag, sondern irgendwo am

Genossen und Genossinnen! Unsere Aiderfreunde werden. Hört ihren Ruf! Helfet alle mit an dem großen Erziehungs- und Fürsorgewerk für unsere Arbeiterjugend. Fordert überall die Gründung von Aiderfreundegruppen! Werdet und werbet Mitglieder für sie!

Land ihre letzten Tage verbringen sollen. Aber charakteristisch ist es schon, daß Chauvinismus in fürstlichen Diensten den alten ausgedienten Angestellten mit seiner Frau nicht ruhig sterben läßt, wo sie jahrzehntelang wirkten und daß man sie jetzt, wo sie eben nicht mehr entsprechend ausgebeutet werden können, aus ihrem Heim vertreibt.

Tägliche Fliegerkatastrophe. Ueber dem belgischen Flugplatz von Wevelghem stürzte ein Militärflugzeug ab, wobei die beiden Flugzeugführer ums Leben kamen.

Ein schweres Baunglück wird aus Freiburg gemeldet. Beim Bau des Schluchsee-Werkes im südlichen Bauabschnitt bei Schwarzbach rutschte eine schwebende Arbeitsbühne aus den Halteketten und stürzte in einen 18 Meter tiefen Schacht. Einer der Arbeiter konnte sich im letzten Augenblick an den Ketten festhalten. Er kam mit leichteren Verletzungen davon. Vier andere Arbeiter wurden schwer verletzt. Einer von ihnen ist inzwischen gestorben, ein weiterer schwimmt in Lebensgefahr.

Eine Fabrik durch Blitzschlag eingeehert. Die Nahrungsmittelfabrik Jappi in Zell bei Freiburg wurde bei einem Gewitter, das Donnerstag abends über Oberbaden und die Seegegend zog, vom Blitz getroffen und eingeehert. Ein weiterer Blitzschlag traf die Hochspannungsleitung des Kraftwerkes Laufenberg. Zahlreiche Städte des Badischen Bodenseegebietes wie Singen, Radolfzell usw. waren infolge dessen ohne Strom.

Tob durch Radiumleuchtfarbe. In Vergnügungstätten der Großstädte kann man in zunehmendem Maße Wandmalereien in Radiumleuchtfarben ausgeführt sehen. Auch Reklameschilder werden häufig in diesen Farben ausgeführt. Wie jetzt aber das amerikanische Arbeitsministerium in Washington durch eingehende Untersuchungen hat feststellen lassen, ist die Herstellung dieser Farben hochgradig gefährlich. Deshalb hat es den in Frage kommenden Fabriken empfohlen, die Anfertigung der Radiumleuchtfarben möglichst sofort aufzugeben. In dem Bericht des Ministeriums wird festgestellt, daß bisher bereits 15 Arbeiter an der Vergiftung gestorben sind. Weitere 18 sind so hoffnungslos erkrankt, daß mit ihrer Gesundung nicht mehr gerechnet werden kann. Um die Bedeutung dieser Zahlen sich zu vergegenwärtigen, braucht man nur darauf hinzuweisen, daß in der gesamten Industrie zur Herstellung von Radiumleuchtfarben in den Vereinigten Staaten bisher nur 250 Arbeiter beschäftigt werden. Demnach müssen nicht weniger als 13 Prozent, d. h., jeder Siebente, ihre Berufstätigkeit mit dem Tode bezahlen. Bei verschiedenen Toten wurde festgestellt, daß das Radium bereits in die Knochen der unglücklichen Opfer übergegangen war. Da die Leuchtfarbenindustrie noch in ihren Anfängen steht, ist das Eingreifen des amerikanischen Arbeitsministeriums nur zu begrüßen. Allerdings ist zu bezweifeln, daß durch eine bloße Empfehlung eine Einstellung der Produktion erreicht wird.

Winter, die keine Winter sind. Daß es milde Winter gibt, in denen man kaum etwas von Eis und Schnee merkt, ist bekannt, daß es aber auch schon Winter gegeben hat, in denen die Natur geradegu auf den Kopf gestellt wurde, wofür die Wenigsten. In den Jahren 1186 und 1289 waren im Feber die Äpfel an den Bäumen so groß wie Ballnüsse und die Erdbeeren konnten geerntet werden. Auch 1380 hatte man einen außergewöhnlich milden Winter zu verzeichnen; denn in diesem Jahre blieb das Gras auf den Wiesen den ganzen Winter über so grün wie im Sommer. In Ostern des Jahres 1585 stand bereits alles in voller Blüte. Schon am 20. Jänner hatten zahlreiche Bäume und Sträucher und Knospen geblüht. Anfang Feber 1617 gab es bereits Weizen, die Rirschbäume bekamen Knospen und die Rosenstöcke und Sträucher setzten neue Triebe an. Kurz vor Fastnacht konnten die Bauern schon ihr Vieh auf die Weide treiben, ohne es wieder heimholen zu müssen. 1720 war es ähnlich: da standen Mitte Feber schon die Obstbäume in voller Blüte. Ganz besonders gelinde waren aber die Winter der Jahre 1795 und 1796, wo im Jänner schönsten Sommerwetter herrschte und die Bienen fleißig Blütenstaub einsammelten. Genau so war es in den Jahren 1821 und 1822, ja, die Natur war schon etwas weiter: denn Ende Jänner blühten nicht nur die Gartenblumen, sondern man konnte bereits Stachelbeeren verkaufen. Im Feber gab es dann Maisfäfer und die Vögel begannen, gänzlich trübsinnig, zu brüten. Sehr warm war auch der Winter von 1878, wo Deutschland zum ersten Male genötigt wurde, Eis aus Norwegen und anderen Staaten zu importieren, weil die Eisvorräte im Lande gänzlich aufgebraucht worden waren.

Ein Nationalpark im Rongo. Die belgische Regierung hat beschlossen, in der Gegend d.r. Seen Kivu und Eduard eine Fläche von 300.000 Hektar zum Nationalpark zu machen. Man will dadurch bei absolutem Naturschutz der internationalen Wissenschaft Gelegenheit geben, im günstigsten Klima von Afrika Studien jeglicher Art zu machen. Das Schutzgebiet wird den Namen „Albertpark“ erhalten.



DAS RICHTIGE WEIHNACHTSGESCHENK

Amerika leistet die halbe Arbeit der Welt. Der Professor der Columbia-Universität, Dr. Thornton Read, kommt auf Grund einer Berechnung...

Das Ende einer Ehe. Die 54-jährige Frau eines Fabrikanten in Halle hat ihren 55-jährigen Mann...

Informationsstelle für Bücherwesen. Um den Bedürfnissen des wissenschaftlichen Studiums in der Tschechoslowakischen Republik zu entsprechen...

Hals und Leib. Ein Kunsthistoriker wird von Frau Neureich durch die neuangelegte Galerie geführt...

Heiteres.

Das Empfehlungsschreiben. Als ein deutscher Literat irgendwo in Amerika ein Gefängnis besichtigen wollte...

ten lebenden" schreiben? fragte er bescheiden, weil es ihm doch ein bißchen peinlich war...

Bildungsclub in Arizona. Ich glaube, Napoleon war ein größerer Feldherr als Bonaparte.

Guter Rat. Die reizende Miß Gwendolen setzt sich im Badezimmer auf eine heiße Brennschere.

Volkswirtschaft und Sozialpolitik.

Ruf nach einem neuen Arbeitslosengesetz.

Stellungnahme der Textilarbeiterverbände zur gegenwärtigen Arbeitslosigkeit.

Die katastrophale Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie, verursacht durch die fortgesetzten Betriebseinstellungen...

Die Union der Textilarbeiter hat im Jahre 1929 bis Ende November ca. 22.000 Arbeitslosenfälle angewiesen...

Daß durch diese ungeheuren Beträge die statutenmäßigen Zuweisungen an die Arbeitslosenkasse, die separat von dem übrigen Verbandsvermögen geführt wird...

Bei der eingangs erwähnten, in Pardubitz abgehaltenen Konferenz der Textilarbeiterverbände wurde einstimmig folgende Resolution beschlossen:

Die am 11. Dezember 1929 in Pardubitz tagende Konferenz der unterzeichneten Textilarbeiterverbände beschließt:

Seit dem Bestand unseres Staates verzeichnet die Textilindustrie vier schwere, langandauernde Wirtschaftskrisen. Hunderttausende Textilarbeiter waren in diesen Jahren mehrmals monatelang arbeitslos...

Internationale Sonderkommission für landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

Am 3. Dezember l. J., fand in Paris im Hause der landwirtschaftlichen Akademie, nach eingehenden Vorbereitungen die gründende Versammlung dieser Sonderkommission für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen statt.

stürzt ins Sprechzimmer, legt im Nu die Kleider ab und fragt: „Sehen Sie die Stelle?“

Reklame. Ein amerikanischer Inseratenagent überredet einen Kaufmann zum Inserieren durch folgendes Beispiel: „Ein Geschäft ohne Reklame bleibt ohne Bedeutung.“

normalen Zuweisung an die gewerkschaftlichen Arbeitslosenkassen

viele Millionen aus ihren anderen Verbandsreserven

bereitstellen müssen, um die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung zu ermöglichen. Gegenwärtig sind die Geldmittel der Arbeitslosenkassen nicht nur erschöpft, sondern weisen auch schon große Defizite auf.

Wir stellen deshalb an unseren Staat und die gesetzgebenden Körperschaften das berechnete, aber auch dringende Verlangen, sofort das gegenwärtige Arbeitslosenunterstützungsgesetz nach dem Vorschlage der Textilarbeiterverbände...

Die gefertigten Textilarbeiterverbände, die in ihren Reihen annähernd 150.000 organisierte Textilarbeiter vereinigen, erwarten von der Regierung, den gesetzgebenden Körperschaften eine rasche Erfüllung ihrer Forderungen...

Union der Textilarbeiter k. G. in Reichenberg;

Spaz dělnictva textilního v. Beně;

Sl. Spaz textilního dělnictva v. Nachod;

Jednota textilního dělnictva v. Praze;

Verband christlicher Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Textil-, Buch- und Bekleidungsindustrie in Jittkau.

quis de Bouque. Die Tschechoslowakei war durch den Präsidenten des Centrocooperativo Alindera und den Vizepräsidenten des Centrocooperativo Dr. Weden vertreten.

TOGAL WAS IST TOGAL?

„Eine Kombination von Salicylsäure mit Chinin und Lithium“ sagt — dem Laien schwer verständlich — der Arzt.

TOGAL-TABLETTEN sind dank ihrer prompten und von Nebenfolgen freien Wirkung eines der hervorragendsten Mittel gegen Erkältungskrankheiten und Schmerzen jeder Art.

Generaldepot: Brauner's Apotheke „ZUM WEISSEN LÖWEN“ PRAG II., Přikopy 2. Preis Kč 25,- Kč 10

Wollen Sie stets trockene u. warme Füße bewahren?

Schuhe mit Sohlen von echtem Plantagengummi

Die Plantagen-Crepe-sohle ist unvorwärtlich, leicht, elastisch, wasserdicht und schließt Ermüdung aus.

Verlangen Sie Schuhe mit Plantagengummi in jeder Schuhniederlage. The Rubber Gorwers Association London.

zwar festgestellt werden, aber keineswegs zu einem Kampfe mit einzelnen, etwa auf anderen Grundlagen stehenden Konsumenten-Organisationen führen müßte.

Werte Genossen!

In unserer Zeitung vom 29. v. M. war eine Einladung zur Neujahrsehrhebung beigegeben. Da noch einige Bestellungen ausständig sind...

Wir rechnen zuverlässig damit, daß Sie auch heuer von unserer Einladung Gebrauch machen werden.

Die Verwaltung.

Elektrische Weihnachtsbaum-Beleuchtung durch OSRAM

WEIHNACHTS-KERZEN.

Anschlußfertig - Gefährlos.



Deutsche sozialdemokratische Bezirksorganisation Prag.

Montag, den 16. Dezember, halb acht Uhr abends im kleinen Saal des Handwerkervereins in Prag II, Smetichgasse, 1. Stod. Vortrag des Genossen Professor Schweizer, Brunn:

„Kind und Sozialismus“.

Zu diesem interessanten Vortrag des bekannten Pädagogen und Vorsitzenden des Reichsvereines der „Kinderfreunde“ wird das Erscheinen aller Genossinnen und Genossen erwartet.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Das Rezept des Augenarztes

kann nur dann seinen Zweck erfüllen, wenn das Augenglas fachmännisch angepaßt wird. Lassen Sie Ihr Rezept bei Optiker Deutsch, Prag, Graben 2, Palais „Koruna“, ausführen.

Radio.

Der Radioapparat als Ohr der Welt. Mehr denn je brauchen wir heute ein Bindeglied zwischen dem pulsierenden kulturellen Leben und Treiben der weiten Welt und der eigenen Häuslichkeit. Dies gilt für den Großstädter, der abgelenkt und ermüdet heimkehrt von den Arbeitsstunden des Tages und seine Musikstunden lieber zu Hause verbringt, als im Theater- und Konzertsaal oder Dancing. Das gilt ebenso für den Landbewohner, der gezwungen ist, abgeschnitten vom Trübel der Großstadt zu Hause zu leben. Der Großstädter wie der Landbewohner findet diesen bindenden Vermittler im Radio, das als „Ohr der Welt“ an schönen Konzerten oder interessanten Vorträgen teilnehmen läßt. Dazu mußte aber der Radioempfänger ein wirklicher Gebrauchsgegenstand werden, der ebenso einfach verwendet werden kann wie ein Schallplatten-Apparat. Der moderne Radioapparat, der Rezipientenempfänger, wie er beispielsweise von Philips-Radio unter der Bezeichnung 2514 ausgeführt wird, entspricht völlig diesen Ansprüchen und wird von Musikfreunden als ein künstlerisch hochwertiges Musikgerät anerkannt. Nur so ein kleiner vollständiger Rezipientenempfänger vermag auf einfachste Weise die Geschehnisse der weiten Welt in naturgetreuer Vollkommenheit in das eigene Heim zu bringen.

Kampf gegen die Grippe: Bester Grippeschutz durch gründliche Desinfektion aller Atmungsorgane durch Franzbranntwein Alpa. Gurgeln Sie und spülen Sie den Mund mit verdünntem Alpa. Das Einatmen des verdünnten Alpa wirkt ausgezeichnet. Zerstäuben Sie Alpa in Wohn- und Gesellschaftsräumen. Hierdurch gründliche Luftdesinfektion. Verlangen Sie nur Alpa-Originalpackung mit Plombe.

Der Film.

Programm der Prager Lichtspielbühnen. Urania (deutsches Kino): „Kabarett zur roten Laterne.“ Grete Mosheim. — „Hotelratten.“ Vido: „Note Buppen.“ — „Das Mädel a. d. Barke.“ Alma: „Cameramann.“ — „Opfer über Nachreden.“ American: „Fasnau, der Kavalier des Königs.“ Vajstal: „Der Sträfling aus Stambul.“ Veldere: „Die Wolgashiffer.“ Veseda: „Brand im Wolgaland.“ — „Noter Wein.“ Karlin: „Zechs Dynamitpatronen.“ — „Leben für Liebe.“ Koubil: „Affäre des Captains Camden.“ — „Pat und Patashon auf dem Pulverschiff.“ Veranel: „Der Schuß in der Großen Oper.“ Albani. Jaborit: „Das Herz am rechten Fleck.“ Jéniz: „Die weiße Hölle.“ Jlova: „Frauen — Achtung!“ — „Langfinger u. Co.“ Jvšyba: „Der Unerbittliche.“ B. Goeple. Jnšis: „Der lustige Winter.“ Harry Liebke. Kapitol: „Fliegende Flotte.“ A. Novarro. Koruna: „Captain Hazard.“ — „Chaplin's Circus.“ Kotva: „Skandal.“ Laura La Plante. Loubre: „Ihre einzige Sünde.“ Corinne Griffith. Lucerna: „Vier Teufel.“ Rezero: „Auf dem Tierfang in Afrika.“ Olympic: „Fran Jantel vom Eiermarkt.“ Praha: „Schande.“ Radio: „Die Liebesünden des Lords Gerald.“ Novarro. Skaut: „Kiki.“ — „Captain Hazard.“ Svetojor: „Der Schuß in der Großen Oper.“ Albani. Hollywood: „Die Schuld der Prinzessin Helena.“ Kozh: „Schande.“ — „Drei rote Rosen.“ Adria: „Liebesabenteuer des Captain Lass.“ Avion: „Ihre einzige Sünde.“ Corinne Griffith. Kammer-Kino: „Kalahari.“ — „Unter dem arktischen Himmel.“

Ein städtisches Kammer-Kino in Prag. Die neuen Kammerstücke des Weinberger Stadttheaters haben eine erfreuliche Erweiterung auch durch die Schaffung eines städtischen Kammer-Kinos in Prag erhalten. In den schönen Räumlichkeiten des neuen Kinos (Hybernergasse 10), das in besonderer Weise den Kulturfilm pflegen will, fand Freitag die Eröffnungsvorstellung statt, die zwei ausgezeichnete Kulturfilme mit prächtigen Aufnahmen, einen aus den arktischen Regionen und einen tropischen „Kalahari“, dann einen entzückenden

Märchenfilm (Zauberwald) und Proben aus dem vorbereiteten Programm brachte. Es wäre nur zu wünschen, daß hier ein Lichtspieltheater entsteht, das weniger auf Sensation als auf künstlerische und bildende Arbeit Wert legt, das Filme zeigt, die von den großen Geschäftshäusern des Films aus verschiedenen Gründen nicht vorgeführt werden, und andererseits muß der Wunsch ausgesprochen werden, daß auch das Publikum diese Arbeit verständnisvoll unterstütze und dem Kammer-Kino die gebührende Beachtung schenke. Die Eröffnungsvorstellung hinterließ jedenfalls den besten Eindruck.

Kunst und Wissen.

Frederic Lamond veranstaltet heute, am 14. d., in der Produkthenbörse um 8 Uhr abends das 5. Konzert im Beethoven-Sonaten-Zyklus. Im Programm: Fantasie G-moll, op. 77. Sonaten: A-dur, op. 101; Es-dur, op. 7; G-dur, op. 79; C-moll, op. 111. 6. Variationen F-dur, op. 34. 11. Neue Bagatellen. Morgen, Sonntag, der letzte Abend. Karten im Vorverkauf.

A. Zemlnsky — Böhmisches Philharmonie. Mahler: Lied von der Erde und Mozart-Sinfonie D-dur, am 3. Jänner im Smetichsaal. Karten im Vorverkauf.

Paul Robeson, der Viedersänger schwarzer Rasse, veranstaltet am 8. Jänner im Smetichsaal ein Konzert, wo er „Negro Spirituals“, Old Plantation Melodies und Folk Songs zum Vortrag bringen wird.

Das Weihnachtsmärchen: „Die Gänsehirtin am Brunnen“ von Bäcker (nach dem Grimmschen Märchen) wird Sonntag, den 22. Dezember zum erstenmal im Neuen Deutschen Theater gespielt werden.

Spielplan des Neuen Deutschen Theaters. Samstag (63-3), 7 Uhr: „Sulla“. Sonntag, 2 1/2 Uhr: „Aschenbrödel“; halb 8 Uhr (64-4): „Hochzeit in Hollywood“. Montag (Vantbeamtin I und II), 7 Uhr: „Rivalen“.

Spielplan der Kleinen Bühne. Samstag: „Die heilige Flamme“. Sonntag 3 Uhr: „... Vater sein, dagegen sehr“, 7 1/2 Uhr: „Die heilige Flamme“. Montag: „Trio“.

Aus der Partei.

Jugendbewegung.

Sozialistische Jugend, Prag. Samstag, den 14. d. M., nachmittags ab 5 Uhr, Musikprobe in der Sec. Pünktlich sein!

Sport * Spiel * Körperpflege Arbeiter-Turn- und Sportverband, Auffig. Bundeswinterportfest am 11. und 12. Jänner 1930 in Bärzingen.

Ausschreibung des Programms: Sportler: 20 Kilometer-Langlauf; 15 Kilometer-Langlauf; 15 Kilometer für den zusammengesetzten Lauf; 2 Kilometer-Hindernislauf; Sprunglauf auf der großen Schanze. 3 Klassen: 18-26, 26-35, 35-45 Jahre. Jugend-Sportler: 6 Kilometer-Langlauf; 2 Kilometer-Hindernislauf; Sprunglauf auf der kleinen Schanze. 2 Klassen: 14-18, 16-18 Jahre. Sportlerinnen: 4 Kilometer-Langlauf. 2 Klassen: 14-18, über 18 Jahre. Mannschaftslauf für Sportler (6 Kilometer) und für Sportlerinnen (4 Kilometer). Die Mannschaftsläufe werden eingeteilt in Vereins-, Bezirks- und Kreis-Mannschaften. In jeder Mannschaft gehören mindestens 3 Sportler. Außerdem findet ein 6 Kilometer-Langlauf für Anfänger und Anfängerinnen statt. Anfänger ist, wer noch an keinem Bezirks-, Kreis- oder Verbands-Wettkampf teilgenommen hat. Ohne Beteiligung darf nicht gestartet werden.

Die deutsche Arbeiter-Ländersfußballmannschaft.

Die Fußballeitung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Deutschland hat eine Zusammenstellung der von der Bundesauswahlmannschaft ausgetragenen Länderspiele herausgebracht, die einen interessanten Einblick gewährt. Begonnen hat der internationale Spielverkehr mit der Bundesmannschaft im Oktober 1924 durch ein Spiel mit Frankreich in Paris, das Deutschland 3:0 gewann. Aufgeschlossen wurde die Zusammenstellung mit dem Spiel gegen Österreich im September 1929 in Breslau, das 4:3 für Deutschland ausging.

Table with 6 columns: Gegner, Spiele, Gew., Unentschieden, Verloren, Tore. Rows include Belgien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Dösterreich, Rußland, Schwediz, Tschechoslowakei (Auffig), Polen.

Zeiteinteilung. Samstag, den 11. Jänner: Vormittags: 10 Uhr: 20 Kilometer-Langlauf; 10.30 Uhr: 15 Kilometer-Langlauf und zusammengesetzter Lauf. — Nachmittags: 1 Uhr: 4 Kilometer-Langlauf für Sportlerinnen; 1.30 Uhr: 6 Kilometer-Langlauf für Jugend-Sportler; 2.30 Uhr: 2 Kilometer-Hindernislauf für Sportler; 3 Uhr: 2 Kilometer-Hindernislauf für Jugend-Sportler. Sonntag, den 12. Jänner: Vormittags: 10 Uhr: Mannschaftsläufe: a) für Sportler; b) für Sportlerinnen. — Nachmittags: 12.30 Uhr: Sprungläufe der Jugend; 1.30 Uhr: Sprungläufe der Sportler für den zusammengesetzten Lauf. Meldeschluß ist am 2. Jänner 1930. Meldungen sind rekommandiert an Richard Reikner, Auffig, Bahnhofplatz 1, zu senden. Spätere Meldungen werden nicht angenommen. Der Wettkampf ist ein Startgeld von 5 Kö für Einzelwettkämpfer und 10 Kö für die Mannschaft beizulegen. Richard Reikner, Bundeswinterportleiter.

Leichtathletische Bestleistungen im tschechischen Arbeiter-Turnverband (ATV). Männer: 100 Meter: 11 Sek.; 200 Meter: 23.7 Sek.; 400 Meter: 55.2 Sek.; 800 Meter: 2:12.8 Min.; 1000 Meter: 3:15 Min.; 1500 Meter: 4:23 Min.; 3000 Meter: 9:37.6 Min.; 5000 Meter: 16:28.5 Min.; 10.000 Meter: 37:43.9 Min.; 110 Meter Hürden: 18.5 Sek.; 4x100 Meter: 47.3 Sek.; 10x100 Meter: 2:04.1 Min.; Olympische: 3:46.5 Min.; Hochsprung ohne Anlauf: 1.45 Meter, mit Anlauf: 1.68 Meter; Weitlauf ohne Anlauf 2.87 Meter, mit Anlauf 6.39 Meter; Dreisprung: 12.68 Meter; Stabhochsprung: 3.31 Meter; Diskus: 36.30 Meter; Speerwurf: 48.83 Meter; Schleuderball 30.25 Meter; Ringelsteinen (7.25 Kilo): 12.21 Meter. — Frauen: 50 Meter: 7.1 Sek.; 60 Meter: 8.1 Sek.; 100 Meter: 13.4 Sek.; 4x100 Meter: 61.6 Sek.; 10x100 Meter: 2:29 Min.; Hochsprung mit Anlauf: 1.26 Meter; Weitlauf mit Anlauf: 5.10 Meter; Diskus (1 1/2 Kilo): 27.25 Meter; Speerwurf: 29.01 Meter; Schleuderballwerfen: 38.95 Meter; Angelstoßen (5 Kilo): 8.92 Meter.

Bereinsnachrichten. Touristenverein „Die Naturfreunde, Ortsgruppe Prag. Die Ausflugsführung am Mittwoch, den 18. Dezember, findet nicht im Monopol, sondern um halb 8 Uhr im Café Rizza statt. Anschließend Vereinsabend.

Weihnachten



Liebertal Freude und strahlender Lichterglanz! Die Weihnachtsstriezel und Kuchen, eine nie fehlende Gabe der Mutter, gelingen besonders gut, wenn sie mit

VITELLO

Delikate-Margarine gebacken werden. Vitello macht die Krume weich und butterduftend und verleiht dem Backwerk jenen guten Geschmack, der das Entzücken Aller bildet. Verlangen auch Sie Vitello, die bester Teebutter gleich und wie diese bräunt und schäumt.

Beachten Sie die Schutzmarke Wappen mit Band

Literatur.

Drei neue Robinsonaden.

„Dr. Robin-Zohn.“ Jungen und Alten erzählt von A. Th. Sonnleitner. Mit 59 Illustrationen von Prof. Fritz Jaeger. Brachthole Verlagshandlung, Stuttgart. Geb. 5.60 M. Wie uns als Jungen die Geschichte von Robinson gepödt und sich für immer unserm Gedächtnis eingepödt hat, so ist ihre Wirkung sicher auf die heutige Jugend noch immer die gleiche. Im Zusammenhang besteht damit für viele Schriftsteller der Anreiz, der Grundidee des unsterblichen Buches folgend, neue Robinsonaden zu schreiben, was Sonnleitner in seiner Bücherreihe „Die Höhlenkinder“ (im selben Verlag erschienen) mit großem Erfolg getan hat. „Dr. Robin-Zohn“ ist in gewissem Sinne eine Fortsetzung einer anderen Bücherreihe Sonnleitners, das ist der „Kaja-Bücher“, denn Dr. Robin-Zohn ist niemand anderer als Kaja, der sich vom Tunichtgut zum Lehrling und dann durch Studium bis zum Arzt hinaufarbeitete, der schließlich als Schiffarzt nach den Epirischen Inseln geht. Nach bösen Abenteuern im südlichen Italien, die er erlebt, da er einen politischen Gefangenen zu befreien sich bemüht, was ihm auch gelingt, wird er auf einem einsamen Eiland ausgelegt und muß hier wie der echte Robinson hier eine Zeit lang leben, bis er von einem brasilianischen Schiffe befreit wird. Lebendige Schilderungen und der spannende Gang der Erzählung, sowie nicht zuletzt die zahlreichen guten Bildchen, welche auf fast jeder Seite die Handlung begleiten, machen das Buch zu einem schönen Geschenkwerk.

Herausgeber: Dr. Ludwig Gsch. Chefredakteur: Wilhelm Friesner. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Straub. Prag. Druck: Kola A.-G. für Zeitung- und Buchdruck. Prag. Für den Druck verantwortlich: Otto Horich, Prag. Die Zeitungsmetrenkonstante wurde von der Voh- u. Zeitungsvertriebsanstalt am 127. 6. 1927 am 14. 12. 1929 bestätigt.

Ein jüngerer, gewandter Stenotypist oder Stenotypistin sowie eine jüngere Verkäuferin, perfekt deutsch und tschechisch in Wort und Schrift, möglichst mit Praxis in der Elektrotechnik per sofort aufzunehmen gesucht.

Selbstgeschriebene Angebote und mit Zeugnisabschriften über Schulbildung und rassist, möglichst mit Lichtbild, unter „Industrie-Unternehmen“ an die Verwaltung des Blattes zu richten. 168

Bereitete die Arbeiterpresse.

Abserieren Sie im „Sozialdemokrat“ Krawatten in reichlicher Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen: „Diao“ lehr. Geleisung 9